



Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Gemeinde

MA GA ZIN

2025 | 01

März – Juni 2025



»TÜV«





»Nur für Innenräume und nicht in der Verpackung betreiben. TÜV geprüft.«

So steht es geschrieben.

Ich beginne mit der Arbeit, und da die Handgriffe lange geübt sind, findet sich

Gedankenzeit, über die wundersamen Wörter nachzudenken. Wer sollte auf die Idee kommen, einen hölzernen, elektrisch betriebenen Lichterbogen, der in der Advents- und Weihnachtszeit sein warmes, helles Licht durchs Fenster in die Welt schickt, im Verpackungskarton anzuschalten? Wem sollte es einfallen, kostbares Holz, das für ein langes Leben in einem Zimmer gut präpariert wurde, der kalten und feuchten Winterluft auszuliefern? Das ergibt doch keinen Sinn. Und was spielt der TÜV, der Technische Überwachungsverein, eine im 19. Jahrhundert aus der Erfahrung explodierender Dampfkessel entstandene Prüfeinrichtung, dabei für eine Rolle?

Von meiner Oma ist der Satz überliefert: »Alles ist für alles gut.« Doch ich habe meine Oma zu Lebzeiten nicht kennengelernt, konnte also nicht überprüfen, ob sie den Satz wirklich je so gesagt hat. Und ob sie ihn auch so gemeint hat. Ich bin angewiesen auf die Erzählung derer, die sie erlebt haben. Ich muss ihnen vertrauen, wenn ich den Lebens-Schatz meiner Oma behalten möchte. Oder ich behaupte einfach, ungeprüft einer bekannten Liedzeile folgend: »Meine Oma hat immer recht.«

»Prüft alles, das Gute behaltet.« Noch ein Satz, der sich in meinen Gedanken-Spaziergang einreicht, während ich meinen Lichterbogen in seine Verpackung bette, wo er in den kommenden Monaten liegen wird. Während die Tage heller und heller werden. Während der Lauf der Jahreszeiten hoffentlich in gewohnter Weise vorstattengehen wird. Frühling und Sommer mit ihren herrlichen Festen: Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Johannistag...

Wie werden wir die Feste feiern? Welche Prüfungen erwarten uns? Leben auf dem Prüfstand. Kirche auf dem Prüfstand. Wir

sind Kirche. Wollen Kirche sein. Nicht nur für Innenräume. Und schon gar nicht, in der Verpackung feststeckend. Wir wollen doch unser Licht leuchten lassen vor den Meschen. Das ist unser Auftrag, das ganze Jahr hindurch. Müssen wir dazu zum TÜV? Was braucht es, wen braucht es, damit wir nicht zur Mogelpackung werden?

TÜV geprüft. Das bedeutet Sicherheit. Das bedeutet kluges Prüfen. Dafür muss mensch wissen, erkennen, lernen. Wie funktioniert eigentlich eine Dampfmaschine? Wie ist das mit Druck und Überdruck? Ist die KI schon zum Non plus ultra geworden? Wer formuliert lebensbejahende Prüfungsfragen? Wieso, weshalb, warum ...

» Alles ist für alles gut. «

Ein Satz aus der Bibel begleitet uns durch dieses Jahr. Geschrieben hat ihn vor 2000 Jahren der Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki. Die hatte noch keine Dampfmaschine – und noch keinen TÜV. Aber die großen Fragen an das Leben hatte sie auch. Wie wollen wir leben? Wie wollen wir miteinander umgehen? Wie wollen wir uns von der Liebe finden lassen?

»Prüft alles, behaltet das Gute.« Ein Satz für tausend Fragen. Ein immerwährender Prüfauftrag. An uns. An mich. Mein Lichterbogen steht im Schrank. Gut verpackt. Im nächsten Advent werde ich prüfen, ob er noch funktioniert. Wo der Stromprüfer in meinem Haushalt liegt, weiß ich. Wo es Ersatzlampen gibt, weiß ich auch. Meine Arbeit ist getan, Zeit für die Tiefkühlpizza. Klar, die Folie muss entfernt werden, bevor ich sie in den Herd schiebe. Logisch. Was passiert eigentlich, wenn...?

Viel Freude mit dem Gemeindemagazin, das hoffentlich so mancher Prüfung standhält, wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser,

Ihre Barbara Gorgas

»TÜV« 4

Auftakt 2



Kinder & Jugend 11

Kirchenmusik 12

Gottesdienste 17

Unter uns 21

Amtshandlungen 21

Veranstaltungstipps 22

Angebote 26

Adressen & Kontakte 34

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Webseite:
www.tegel-borsigwalde.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrerin Barbara Gorgas & Pfarrer Jean-Otto Domanski
Redaktion (magazin@tegel-borsigwalde.de): Almut Bockisch, Jean-Otto Domanski, Markus Fritz, Barbara Gorgas, Jens Schmitz, Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner · **Layout:** Karen Stedfeldt
Weiteres: Das Gemeindemagazin erscheint 3 mal im Jahr. Beiträge für die folgende Ausgabe bitte bis zum 16. Mai 2025 per E-Mail (magazin@tegel-borsigwalde.de). Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der eingesandten Texte behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben, im besonderen Termine, sind ohne Gewähr.
Anzeigenschaltung: Alle Informationen finden Sie unter www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung

Fotonachweise: Titel/S.3: WolfBlur/pixabay; S.2: privat; S.6: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de; S.9/10: Walter Crane (1845-1915); S.11: Dimhou/pixabay; S.12: Peter Foeller; S.14: pxhere.com; S.21: privat; S.24: © WGT e.V./ Tarani Napa und Tevairangi Napa



Vom Sinn und Unsinn von Prüfungen

Ultraschallbild eines Fötus in der 12. Schwangerschaftswoche

Von Rolf-Dieter Wegner

Prüfungen können sehr unterschiedlicher Art sein. So gibt es sie zur Beurteilung von Produkten oder zur Leistungsüberprüfung, etwa in Bildungseinrichtungen und im Handwerk. Oder im medizinischen Bereich zur Beurteilung des Gesundheitszustands oder zur Diagnosestellung. Prüfungen sind doch somit etwas Gutes, um Sicherheit zu erlangen, das eigene Wissen zu erweitern, Entscheidungen zu treffen – oder?

Im Großen und Ganzen ist dies richtig. Denken wir etwa an die regelmäßige Prüfung von Flugzeugen. So ist es lebenswichtig, dass alle für die Sicherheit wichtigen Teile und Geräte vor dem Abflug einwandfrei sind. Oder die TÜV-Prüfungen von Autos zur Verkehrssicherheit und damit zum Schutz der Verkehrsteilnehmer.

Aber wie vieles im Leben haben Prüfungen zwei Seiten. Schon bei den Prüfungen im Ausbildungsbereich kann es, abhängig von der Perspektive, zwei Meinungen geben. Unsinnig wird es aus meiner Sicht, wenn beispielsweise bei einer Meisterprüfung im Handwerk die fachliche Kompetenz nachgewiesen ist, die Prüfung aber daran scheitert, dass im Fach Buchhaltung die Leistung nicht ausreicht. Für mich gibt es noch einen weiteren durchaus wichtigen Aspekt hinsichtlich einer Prüfung: Die Prüfung einer Prüfung. Oder anders ausgedrückt, die Beurteilung, wie sinnvoll eine Prüfung für mich persönlich ist.

Betrachten wir als Beispiel den Bereich der vorgeburtlichen Diagnostik. werdende Eltern stehen vor einer großen Zahl von Angeboten aus dem Bereich der Schwangerschaftsdiagnostik. Es gibt Untersuchungen mittels Ultraschall, Analysen von mütterlichen Blutwerten und genetische Diagnostik. Damit können werdende Eltern die organische Entwicklung des ungeborenen Kindes, bestimmte Konstellationen im Erbmateriale und den aktuellen Zustand der Schwangerschaft prüfen lassen.

Ein Problem dabei können im Einzelfall die ermittelten Befunde sein. werdende Eltern kommen nicht selten mit dem Gedanken zur Diagnostik, sich die spätere Geburt eines gesunden Kindes bestätigen zu lassen. Dies sicher zu sagen, ist grundsätzlich nicht möglich. Die Aussagekraft der Ergebnisse vorgeburtlicher Untersuchungen ist unterschiedlich. Im fetalen Ultraschall sind beispielsweise die Befunde der Herzanalyse von hoher Zuverlässigkeit. Dagegen lässt eine Verdickung der Hautfalte im Nacken des Fetus als einziger Befund erst einmal keine eindeutigen Schlussfolgerungen zu. Will man mehr wissen, so werden weitere Untersuchungen nötig, wie etwa spezielle Bluttests bei der Mutter oder gar die Analyse von Fruchtwasserzellen oder Chorionzotten. Letztere Techniken bergen durch die Entnahme von Zellen ein, wenn auch gerin-

Technischer Überwachungsverein. So werden eingetragene Vereine bezeichnet, die als technische Prüforganisation Sicherheitskontrollen durchführen. Die bekannteste ist die Hauptuntersuchung für Kraftfahrzeuge, die umgangssprachlich ebenfalls TÜV genannt wird.

ges, aber doch vorhandenes Risiko für eine Fehlgeburt. Aber auch diese Untersuchungen mittels Analyse von Chromosomen und/oder Abschnitten von DNA-Bausteinen können ohne eine eindeutige Aussage enden, so dass die Ratsuchenden keine definitive Hilfe durch diese weitergehenden Prüfungen erfahren.

Diese Problematik sollte den werdenden Eltern vor einer anstehenden Diagnostik unbedingt vermittelt werden, da man als Laie sonst mit diesen sehr speziellen Fragestellungen überfordert ist. Das Paar hat so ausreichend Zeit zu prüfen, ob die angebotene Prüfung des Gesundheitszustands vom sich entwickelnden Feten mit ihren Ansichten zum Leben passt - dies ist die Prüfung vor der Prüfung. Auffällige Befunde betreffen Paare immer wieder und werfen essentielle Fragen zum Umgang mit dem werdenden Leben und den Auswirkungen auf die eigene Lebensplanung auf. Die Entscheidung über die Fortführung der Schwangerschaft führt zu den tiefstgehenden Fragen im Leben. Wertvolle Hilfen können dabei frauenärztliche und/oder humangenetische Beratung leisten. Diese sind immer ergebnisoffen. Alle Entscheidungen zum weiteren Vorgehen bleiben allein bei den Eltern und damit auch

die, im Vorhinein auf eine weitergehende Diagnostik zu verzichten. Eine Prüfung der möglichen Prüfungen. Hier kommt mir die Jahreslosung in den Sinn, sie fordert doch auf, alles zu prüfen. Paulus schreibt: Prüft alles und behaltet das Gute. (1. Thessalonicher 5,21)

Für mich ist die Ablehnung einer Prüfung kein Widerspruch, sondern weist auf die tiefe Bedeutung der Aussage des Paulus hin. Wir sind nicht aufgefordert, im Discounter das Haltbarkeitsdatum aller Produkte unseres Einkaufs zu prüfen, sondern zu prüfen, was passt zu mir in meinem Leben, was ist aus meinem Glauben heraus wichtig. Nicht nur in Situationen wie oben beschrieben, sondern auch für jeden von uns, ist es wichtig, nicht panisch zu reagieren und überhastet ggf. eine unumkehrbare Entscheidung zu treffen, sondern bedacht zu prüfen, was uns den inneren Frieden, den Frieden der Seele bringt.

Kirche auf dem Prüfstand

Von Pfarrerin Stephanie Waetzoldt

Alle 10 Jahre gibt es die KirchenMitgliedschaftsUntersuchung (KMU) der Evangelische Kirche in Deutschland. Im Jahr 2023 erschien die 6. Ausgabe dieser Untersuchung. 5282 Menschen (evangelische, katholische und konfessionslose) wurden zu verschiedenen Themen befragt, um zu diesen übergeordneten Fragen neue Erkenntnisse zu gewinnen:

- Wie religiös ist die deutsche Bevölkerung heutzutage?
- Warum entscheiden sich immer mehr Menschen für einen Kirchenaustritt?
- Wie müssten sich die Kirchen in Zukunft reformieren, um einen Teil des Vertrauens der Gesellschaft zurückzugewinnen?

Insgesamt 592 Fragen wurden erarbeitet, nicht alle Befragten haben alle Fragen gestellt bekommen, manche

Fragen waren speziell auf die verschiedenen Gruppen zugeschnitten. Das Durchschnittsalter der Befragten lag bei 49,8 Jahren. Nicht nur die Antworten, die die Befragung zu diesen Themenpunkten gibt, sondern auch die rückläufigen Zahlen unserer Gemeindeglieder und unserer Finanzen zwingen uns in Reinickendorf und in Tegel-Borsigwalde, uns diesen Fragen zu stellen: Auch unsere Gemeinde muss zum TÜV, auf den Prüfstand!

- Was können und wollen wir uns noch »leisten«?
- Was erwarten die Menschen, die in Tegel und Borsigwalde wohnen, von uns als evangelischer Kirche?
- Wie können wir unsere gute Botschaft von der Liebe Gottes den Menschen um uns herum heute vermitteln?
- Woran merken die Menschen in Tegel und Borsigwalde, dass die Gemeinde für sie da ist?

Heinrich Bedford-Strohm, ehemaliger EKD-Ratsvorsitzender, hat in einem Interview in der Zeitschrift »Zeitzeichen« 2023 gesagt: »Wir dürfen nicht mehr die Frage stellen, wie wir als Institution, so wie wir sind, die Menschen erreichen. Wir müssen vielmehr sozialraumorientiert danach fragen, was die Menschen brauchen und ersehnen und welche Institution Kirche es dazu braucht, um die gute Botschaft des Evangeliums da hineinzusprechen. Wenn man diese Frage so radikal stellt, dann ist alles auf dem Prüfstand. Dann gibt es keine Dinge mehr, die nicht antastbar sind. Jeder und jede muss sich rechtfertigen, ob das, was er oder sie an der Stelle tut, diese Funktion erfüllt oder ob das aus einer Zeit kommt, die ganz andere Herausforderungen hatte. Wir neigen dazu, Dinge fortzuführen, die ihre Zeit eigentlich schon gehabt hatten, und fügen dann neue Dinge hinzu. Das geht nicht mehr, auch deshalb nicht, weil wir das Geld dazu nicht mehr haben. Wir müssen jetzt das Neue machen.«

Die Jahreslosung »Prüft alles und behaltet das Gute« aus dem 1. Thessalonicherbrief stimmt darauf ein, zu prüfen, was wir tun, sagen und wonach wir uns ausrichten. Sie macht Mut, wirklich mit dem »Prüfen« anzufangen. Dieses vorbehaltlos zu tun, darauf wird es im Blick auf die Zukunft der Gemeinde und der Evangelischen Kirche in Deutschland ankommen: Dass das, was gestern oder heute »gut« war und »gut« funktioniert, ist nicht automatisch für morgen noch »gut«. »Das Gute« aus der Jahreslosung wird – glaube ich – der Kern sein, um den es geht: die gute Botschaft von Jesus Christus, das,

- was für Menschen ein gutes Fundament ist, auf dem sie ihr Leben aufbauen können,
- was für unsere Gesellschaft »gut« ist,
- was für die »gut« ist, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen,
- was »gut« ist für die Natur, das Klima, Gottes Schöpfung.

Die Kriterien, nach denen wir alles anschauen, müssen wir noch schärfen. Und da stehen wir nicht allein da. Im Kirchenkreis Reinickendorf, in dem ich mit einer halben Stelle als stellvertretende Superintendentin seit November 2023 tätig bin, wird auf vielen Ebenen neu gedacht: Welche Aufgaben sollen im Kirchenkreis in unseren Gemeinden verstärkt werden?

Dazu gibt uns die am Anfang erwähnte KMU einige Orientierungspunkte:



- In der Gesellschaft wirken wir durch unsere diakonischen Einrichtungen: die Laib und Seele Ausgabestellen, das Face-Familienzentrum, das Sozialkaufhaus, die KreativFabrik und vieles mehr. Dieses Engagement wird von uns erwartet und sehr hochgeschätzt.
- Die wichtigste Zeit für die Bildung des christlichen Lebensfundamentes ist die Zeit im Kindergarten und die Konfirmandenzeit. Hier wird ein Grund gelegt, der auch im Erwachsenenalter trägt, und insbesondere an die Konfirmandenzeit und die Konfirmandenfahrten erinnern sich viele sehr positiv.
- Für viele ist die Kirchenmusik eine wichtige Kontaktfläche zur »Kirche«: Hier werden zusammen mit der Musik christliche Inhalte vermittelt und in den verschiedenen Musikgruppen wird christliche Gemeinschaft gelebt und erlebt.

Zu diesen inhaltlichen Punkten gibt es schon Ideen, manche sind noch ganz am Anfang, andere kurz vor der Umsetzung:

- Die Kindertagesstätten unserer Gemeinden werden voraussichtlich zum 01.01.2026 in den »Evangelischen Kita-Gemeindeverband Reinickendorf« überführt, um die Gemeinden von den Verwaltungsaufgaben zu entlasten und eine professionelle Verwaltung zu installieren, die den gestiegenen Anforderungen seitens des Senats und der Familien gerecht werden kann.
- Viele der Jugendlichen im Kirchenkreis wünschen sich einen gemeinsamen Standort für die Jugendarbeit. Die Kreissynode hat auf ihrer letzten Tagung im November 2024 die Entstehung einer Jugendkirche in Reinickendorf befürwortet, diese wäre auch ein möglicher Standort für Konfirmand*innenarbeit.

- Die Idee einer zweiten Evangelischen Schule in Reinnickendorf, in der Jugendliche und ihre Familien mit der christlichen Botschaft in Berührung kommen, wird ernsthaft geprüft.

Zu diesen inhaltlichen Kriterien versuchen wir ebenfalls, die Strukturen im Kirchenkreis neu zu denken, denn die alten Strukturen verhindern auch Neuanfänge. Dazu stellen wir alle Immobilien auf den Prüfstand: Was können wir uns in Zukunft noch leisten und was werden wir in Zukunft noch brauchen? Wir investieren viel zu viel Geld in unsere viel zu großen, zahlreichen und oft sanierungsbedürftigen Gebäude, anstatt die konkrete Arbeit mit den Menschen zu finanzieren. Hier wird weniger mehr sein.

Darüber hinaus suchen wir nach neuen Strukturen für die Ausstattung der Gemeinden mit hauptamtlich

Mitarbeitenden: Es könnte weniger Personal nach den Zahlen der Gemeindeglieder verteilt werden, damit Personal für Neues zur Verfügung gestellt und besondere Härten ausgeglichen werden können.

Der Transformationsprozess hat begonnen, in unserer Kirchengemeinde wie im Kirchenkreis. Er ist notwendig, damit wir auch in Zukunft bestehen können. Er ist schmerzhaft, weil wir uns von vielem Vertrauten werden verabschieden müssen: Gebäuden, Angeboten, Strukturen. Er eröffnet einen Weg in eine Zukunft, in der wir als Gemeinde und Kirche weiterhin existieren und in die Gesellschaft hineinwirken können.

Prüft alles und behaltet das Gute! Wir stehen vor einer großen Aufgabe. Es führt kein Weg daran vorbei. Die Jahreslosung macht uns Mut, diese Aufgabe anzunehmen und anzugehen – mit Gottes Hilfe.

Die Osterberichte der Bibel – Gute Nachricht oder Fake News?

Von Pfarrer Jean-Otto Domanski

Prüfe alles und behalte das Gute, schreibt Paulus im ersten Brief an die Thessalonicher. Aber was ist eigentlich mit den Texten der Bibel selbst? Findet sich dort nicht eine Menge, das einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhält? Ist die Bibel wirklich gute Nachricht oder nicht doch eher Fake News? Immerhin stehen einige wilde Geschichten in der Bibel, die sich nicht ohne weiteres mit unserem Weltverständnis in Einklang bringen lassen.

Zunächst einmal muss man sich klar machen: Die Bibel ist von Menschen geschrieben worden, von realen Menschen aus Fleisch und Blut, Menschen mit Hoffnungen, Ängsten, kulturellen Begrenzungen, Vorlieben und Vorurteilen, Menschen, die gekämpft und geliebt, gelitten, gelacht und geglaubt haben, Kinder großgezogen und Freunde beerdigt. Die 66 Bücher, die den Inhalt der Bibel bilden, sind im Laufe von rund 1000 Jahre entstanden und man kann sie mit Recht

als das Tagebuch der Menschheit bezeichnen. Aber ist die Bibel nicht Gottes Wort? Ja, das ist sie, aber nicht in dem Sinne, dass sie von einer himmlischen Macht diktiert worden wäre, auch wenn viele Christen das von der Bibel glauben. Das Göttliche in der Bibel finden wir, wenn wir das Menschliche ernst nehmen.

Und damit sind wir bei den Berichten über die Auferstehung Jesu. Es gibt vier Berichte über das Leben von Jesus in der Bibel, die Evangelien nach Markus, Matthäus, Lukas und Johannes. Alle vier erzählen, dass Jesus von einem Freund verraten wurde, dass es ein letztes Essen mit seinen Freunden gab, dass er von den Römern gekreuzigt wurde und dass er danach vom Tod auferweckt worden ist. Wenn man diese Berichte allerdings genau liest, werden die Dinge sehr schnell unübersichtlich. Markus berichtet, dass Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus und Salome, zum Grab gehen, um nach Jesu Leichnam zu sehen. Matthäus berichtet, dass

Maria Magdalena und die andere Maria zum Grab gehen. Nach Johannes war es Maria Magdalena, die zum Grab kommt und weint, bis ein Mann sie fragt, warum sie das tut. Sie denkt, es wäre der Gärtner und will von ihm wissen, wo der Leichnam Jesu geblieben ist, bis er sie mit ihrem Namen anspricht und sie erkennt, dass es Jesus ist. Lukas erzählt von einem Fremden, der mit zwei von den Jüngern nach Emmaus läuft. Sie reden die ganze Zeit, erkennen Jesus aber erst, als er mit ihnen zu Abend isst und das Brot bricht.

Es ist schon interessant, dass die Menschen, die Jesus am nächsten standen und Jahre mit ihm verbracht haben, ihn nach seiner Auferstehung zuerst nicht erkennen. Wenn man die Geschichten nebeneinanderlegt, gibt es eine Menge Gerenne, Erschrecken und Chaos, selbst wenn man die Tatsache, dass da ein Mensch vom Tod auferstanden ist, beiseite lässt. Es gibt eine Menge durcheinandergewürfelter Details, die die Geschichte einrahmen und die sich deutlich voneinander unterscheiden. Es gibt unterschiedliche Arten, mit diesen Widersprüchen umzugehen. Einige ignorieren sie einfach. Sie bestehen darauf, dass es sich bei der Bibel um Gottes Wort handelt, dass man eben glauben muss und nicht so viele Fragen stellen soll. Andere nehmen diese Widersprüche als Beweis dafür, dass die Geschichten sowieso ausgedacht sind, alles Märchen, Fantasy und Fake News. Ich glaube, dass beide Perspektiven zu kurz greifen, einerseits wegen der offensichtlichen Widersprüche und andererseits, weil es sich bei den Texten um die schlechteste Propaganda handelt, die man sich

vorstellen kann. Wenn man ernsthaft versucht, eine neue Religion zu erfinden, ist das, was sich in der Bibel findet, der schlechteste Weg dafür. Wie will man andere überzeugen, wenn nicht einmal die entscheidenden Details mit einer Stimme berichtet werden. Dazu kommt, alle Texte bestätigen, dass es zuerst die Frauen unter den Jüngern von Jesus waren, die erkannten, dass er lebt. Allerdings waren Frauen im ersten Jahrhundert nicht hoch angesehen und vor Gericht durften sie nicht als Zeugen aussagen. Wieso also sollte man eine Geschichte auf die Zeugenaussagen von Frauen aufbauen, wenn diese sowieso nicht zählen?

Und dann gibt es noch den Evangelisten Matthäus, der am Ende seines Evangeliums erzählt, dass Jesus die Jünger nach seiner Auferstehung auf einem Berg in Galiläa trifft. »Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten«, schreibt er. Warum schreibt Matthäus »einige aber zweifelten«? Wenn es das Ziel seines Berichtes über Jesus ist zu zeigen, dass Jesus der Messias ist, der lang ersehnte Retter der Welt, der, auf den alle gewartet haben, warum in aller Welt schreibt Matthäus dann so eine Zeile? Ruiniert das nicht alles, was er sagen will?

Das alles führt zu einer Reihe von Fragen: Wenn etwas wirklich Außergewöhnliches passieren würde, wie würde man sich daran erinnern? Wenn tatsächlich jemand von den Toten auferstehen würde, wie würde diese Geschichte erzählt? Würde sie in einer ruhigen, abgeklärten und auf Hochglanz polierten Art und Weise er-

Paulus

Paulus ist der erste, uns namentlich bekannte, gesicherte Autor biblischer Schriften, dessen zahlreiche Briefe bis heute die christliche Botschaft maßgeblich prägen. Seine Briefe entstanden auf seinen Reisen nach Kleinasien und Europa und geben uns bis heute Aufschluss über die Gründungen von Gemeinden und die Geschichte des sich langsam entwickelnden Christentums. Als Handelsreisender gelangt er an verschiedene Orte und findet dort erste Anhänger:innen. In seinen Briefen beschreibt Paulus sein Engagement als Botschafter der guten Nachricht bzw. des Evangeliums von Jesus Christus, den er als Gottes Sohn, der von den Toten auferstanden ist, verkündigt. Der erste Brief an die Gemeinde in Thessalonich gilt als der erste uns überlieferte Brief von Paulus, aus dem die Jahreslosung für 2025 entnommen ist.

Pfarrerin Almut Bockisch

zählt, oder in einer etwas planlosen Weise, die brummt und rappelt und vor Energie knistert, weil man noch nicht einmal Kategorien und Beschreibungen für das hat, was passiert ist? Ist diese planlose und zutiefst menschliche Art der Berichte über die Auferstehung Jesu ein Grund, sie abzulehnen oder ein Zeichen dafür, dass sie authentisch sind? Wenn Matthäus uns erzählt, dass einige der Jünger zweifelten, untergräbt das die Geschichte oder beschreibt es ehrlich, wie Menschen nun mal sind? Wenn alle Verfasser der Evangelien berichten, dass Frauen die ersten Zeugen waren, warum tun sie das? Warum riskieren sie, dass ihre Botschaft diskreditiert wird? Es sei denn, die Frauen um Maria Magdalena waren tatsächlich die ersten Zeuginnen, die

gesehen haben, dass Jesus lebt. Letztlich bleibt die Frage: Wie offen sind wir in unserem Denken? Was ist möglich? Ist nur das real, was wir uns vorstellen können, oder ist die Wirklichkeit größer? Ist es möglich, dass Gott eine neue Schöpfung beginnt, mitten unter uns? Was passiert, wenn man so lebt, als wäre es wahr? Und was macht diese Geschichte mit unserem Herzen?

Die Frage, ob die Osterberichte der Bibel Fake News oder Gute Nachricht sind, muss jeder für sich selbst beantworten. Ich glaube, dass in diesen erschrockenen, planlosen und gleichzeitig elektrisierenden Texten eine, wenn nicht die Gute Nachricht steckt, und dass sie einfach nicht als Fake News taugen.

Prüfungen in Märchen oder »Von dem Teufel mit der Glatze«

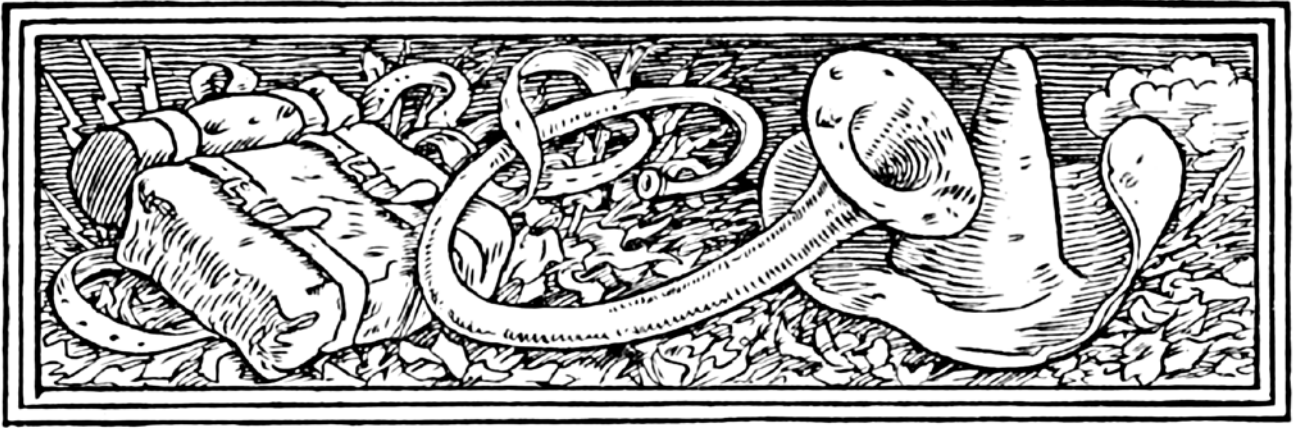
Von Jens Schmitz

(frei nach der ersten Fassung des Grimm'schen Märchens »Von dem Teufel mit drei goldenen Haaren«)

Es war einmal ein Teufel, dem fehlten wieder mal drei goldene Haare; ausgetrickst von seiner Frau, die stetig Mitleid mit den jungen Prüflingen hatte. So zog er aus, sein Schicksal zu ergründen. Er stiefelte sich, krönte mit einer Wollmütze seine Glatze und traf am Fluss einen Fährmann. Der fragte ihn gleich »So sag mir, wann werd' ich einmal abgelöst werden und ein anderer die Leute überschiffen?« Und da war sie schon, die erste Prüfung auf dem Weg: eine Rätselfrage.

Märchen sind voll von Prüfungen. Kleine Widrigkeiten und übergroße Aufgaben. Manche Figuren werden eher zufällig auf die Probe gestellt, andere haben ein Ziel vor Augen, eine Hochzeit zum Beispiel. Und manche Müllers-Tochter wird zwangsweise geprüft: Ob sie es wohl schafft, Stroh zu Gold zu spinnen? Warum aber brauchen Märchen Prüfungen? Die naheliegende Antwort ist: Eine gute Geschichte braucht ein Problem. Ohne Probleme sind Erzählungen langweilig. Und Prüfungen, das weiß





jede und jeder von uns, sind Probleme in Reinkultur. Da gibt es nur ein »bestanden« oder »nicht bestanden«. In Geschichten wird niemand als Heldin geboren und ist dann glücklich bis ans Lebensende. Zwischen Anfang und Ende muss man sich bewähren. Märchen, das sind zunächst ja nur kurze Erzählungen, die die Zuhörenden unterhalten wollen. Wer in der Grimm'schen Sammlung blättert, findet die erwarteten Geschichten mit merkwürdigen Figuren und unlogischen Handlungen, aber auch Horrorstories und Witze. Und gute Unterhaltung braucht, wie gesagt, ein Problem.

Da traf der Teufel den König und sprach zu ihm: »Guten Tag, Herr König, wieso, weshalb, warum stellst Du immer junge Männer auf die Probe?« »Weil ich es kann«, antwortete der König. »Sag's mir, sonst spring ich übel mit dir um.« »Nun«, sagte der König, »es ist doch unmöglich, dass ein armer dahergelaufener Holzhacker eine Königstochter heiratet. Das wäre doch keine standesgemäße Ehe. Darum schicke ich die Dahergelaufenen wieder fort. Denn eine Hochzeit zwischen einem armen Schlucker und einer Königstochter ist so undenkbar wie drei goldene Haare beim Teufel zu holen.« »Soso«, sagt der Teufel nur.

Hinter vielen Prüfungen in Märchen steckt eine Liebesgeschichte aus einer Zeit, in der Frauen und Männer standesgemäß verheiratet wurden. Liebeshochzeiten gab es nicht, und ein Holzhacker durfte niemals die Tochter eines Großbauern, eines Handwerksmeisters oder eines Königs heiraten. Es sind Geschichten vom Mut der Liebe, der die Herzen erweicht, selbst das der Frau vom Teufel. Und dieser Mut überwindet die Grenzen der Gesellschaft. Jede bestandene Prüfung trotz den liebesfeindlichen Regeln und Konventionen.

Da ging der Teufel durch die Welt und sah Mütter, die manche ihrer Töchter schikanierten und andere nicht. Die eine musste

in die Asche geschüttete Erbsen und Linsen sortieren, eine andere musste spinnen, bis ihre Finger bluteten: Welch unmenschliche Prüfungen. Der Teufel wollte dem auf den Grund gehen und sprang in einen Brunnen. Dort unten auf einer schönen Wiese holte er ein Brot aus dem Ofen, erntete Äpfel und traf eine alte Frau mit großen Zähnen. Er sagte: »Guten Tag, Frau Holle, wieso, weshalb, warum stellst Du immer junge Frauen auf die Probe?« Die Frau Holle sagte: »Das ist eine gute Frage und weil du mir so treu gedient hast, so will ich dich selbst wieder hinaufbringen.« Sie nahm ihn darauf bei der Hand und führte ihn vor ein großes Tor. Das ward aufgetan und wie der Teufel darunter stand, wuchsen ihm drei goldene Haare.

Anders sind die Prüfungen bei Frau Holle in ihrer seltsamen Welt – diesem unten und oben zugleich. Mit ihnen wird sichtbar gemacht, was an der Oberfläche als normaler Lauf der Dinge hingenommen wird: Die Mühen der Unsichtbaren und Missachteten. Und das Märchen drückt die Hoffnung aus, dass es eine tiefe Gerechtigkeit in der Welt gibt. Der Lauf der Zeit, im Märchen angedeutet als frühlinghafte Blumenwiese, sommerliche Hitze, herbstliche Ernte und winterlicher Schnee, bringt eine ausgleichende Gerechtigkeit. Gleich, ob wir diese Antwort als billige Vertröstung oder gute Hoffnung verstehen: Die Frage nach Gerechtigkeit ist keine einer Märchenstunde, sondern begegnet uns tagtäglich und lässt sich nicht mit Oberflächlichkeiten beantworten.

Märchen sind zunächst nur kurze Erzählungen. Wie immer liegt es an uns Hörenden, ob wir den Motiven gedanklich nachgehen, sie prüfen und womöglich als Liebesmut und gute Hoffnung behalten.

Da machte sich der Teufel auf den Heimweg, setzte beim Fährmann über, gab ihm einen Tag oder mehr frei und stellte ein Schild vor die Hölle. Darauf stand: »Bei Bedarf an Liebende drei goldene Haare abzugeben.«

Konfirmation 2025

Wir feiern Konfirmation! Knapp zwei Jahre Konfi-Zeit liegen hinter uns, das heißt hinter unseren 13 Jugendlichen, die in diesem Jahr zu Himmelfahrt und Pfingsten in der Martinus-Kirche und in der Hoffnungskirche konfirmiert werden. Zwei große Konfi-Fahrten nach Pellworm und Ahmsen, sowie die wöchentlichen Treffen am Freitag und monatlichen Samstagstermine, viele Gottesdienste und großes Engagement beim Gemeindepraktikum haben diese Zeit geprägt. In ihrer Konfi-Zeit haben die 13 Jugendlichen sich intensiv mit ihren religiösen Wurzeln, ihrem Verhältnis zum Christentum und anderen Glaubensgemeinschaften, der Bibel sowie zentralen Themen des Christentums wie Taufe, Abendmahl, Tod und Auferstehung, überlieferten Traditionen und ihrer eigenen Haltung dazu auseinandergesetzt und eine eigene Position gefunden. Mit der Konfirmation findet die Konfi-Zeit ihren feierlichen Abschluss. Wir beglückwünschen unsere bald Konfirmierten und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen.



KONFI
DEINE ZEIT!

Konfi-Zeit

Mit 14 Jahren wirst du religiös quasi volljährig und darfst selbst entscheiden, woran du glaubst, wofür du dich einsetzt und was dir wichtig ist. Du wirst vor dem 1. August 2027 14 Jahre alt oder gehst in die 7. oder 8. Klasse? Gut, dann kommt hier der Link zur Anmeldung zur Konfi-Zeit: www.tegel-borsigwalde.de/anmeldung-konfi-unterricht. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Teamer:innen gestalten wir über anderthalb Jahre die Konfi-Zeit für dich und setzen dabei auf deine Interessen, dein Engagement und deine Talente. Bis zur Konfirmation bereitet die Konfi-Zeit dich auf dein Leben als Religionsmündige:n vor. Außerdem lernst du andere Konfis und Teamer:innen kennen und fährst in den Herbstferien auf Konfi-Fahrt (18.-23. Oktober 2025). Zur Konfi-Zeit treffen wir uns abwechselnd in einem Monat freitags von 17 bis 19 Uhr, im nächsten Monat einen ganzen Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Ein vorbereitender Elternabend zur Konfi-Zeit findet am 9. September um 18 Uhr in der Tietzstr. 34 in Borsigwalde statt. Die Konfi-Zeit beginnt nach den Sommerferien mit einem Starter-Weekend am 13. und 14. September 2025. Nähere Informationen folgen nach deiner Anmeldung.

*Wir freuen uns auf dich!
Pfarrerin Almut Bockisch*

Open-Air-Jugendgottesdienst

Gott begegnen, nach Gott fragen und sich kritisch mit der Welt auseinandersetzen, Gemeinschaft erleben, Zukunftshoffnungen Raum geben und Liebe teilen: Auch dieses Jahr feiern wir wieder Jugendgottesdienste am 9. März, 9. Juni, 14. September und 9. November. Ein besonderes Highlight ist auch dieses Jahr der Open-Air-Jugendgottesdienst am Pfingstmontag, 9. Juni 2025 um 10.30 Uhr, an dem unsere dann fertig ausgebildeten Teamer:innen ihr Trainee-Zertifikat erhalten. Ein Jahr haben sich die Trainees zu pädagogischen, sozialen, organisatorischen und theologischen Kompetenzen fortgebildet und das Erlernte bei einer selbst geplanten Fahrt angewendet. Im Anschluss engagieren sich die Teamer:innen in der Arbeit mit Kindern und Konfirmand:innen in unserer Gemeinde.

Wer Lust hat, sich nach der Konfirmation als Teamer:in ausbilden zu lassen, ist zum ersten Treffen am 10. Juli von 18 bis 20 Uhr eingeladen. Anmeldungen an bockisch@tegel-borsigwalde.de.



Peter Foeller

Kirchenmusik & vivo!

Orchesterkonzert & Vernissage

Sonntag, 2. März, 17 Uhr

Junges Kammerorchester Reinickendorf,
Jürgen Mittag (Leitung)

Musik von Franz Schubert, Jean-Baptiste Lully,
Helmuth Sommer u. a.

Die neue vivo-Saison beginnt mit einem Heimspiel des Jungen Kammerorchesters Reinickendorf. Diesmal gibt es nicht nur vielfarbige Orchestermusik zu hören, sondern auch Kunst zu sehen. Wir eröffnen eine Ausstellung mit 15 Kunstwerken des 20. Jahrhunderts, die käuflich zu erwerben sind (siehe nächste Spalte).

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Ausstellung ausgewählter Künstler des 20. Jahrhunderts

Zu Beginn der neuen Saison präsentiert vivo in der Dorfkirche Alt-Tegel Werke ausgewählter Künstler des 20. Jahrhunderts. Vom 2. bis 16. März sind Gemälde, Siebdrucke und Farblithografien aus einer Privatsammlung zu sehen. Es handelt sich um insgesamt 15 Werke der Künstler Peter Foeller, Peter Hoppe, Günter Kiefer-Lerch, Helga Ntephe, Andreas Roessiger, Artjom Chepovetsky und Charlie Tomorrow. Alle Bilder können erworben werden. Der gesamte Erlös geht an die Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde.

Während der Öffnungszeiten stehen die ehemaligen Besitzer mit Rat und Tat zur Seite. Die Ausstellung ist vom 2. bis 16. März vor und nach den Veranstaltungen sowie zu folgenden Zeiten geöffnet:

Sonntag, 2. März, 14 – 17 Uhr

Samstag, 8. März, 10 – 15 Uhr

Sonntag, 9. März, 14 – 16 Uhr

Sonntag, 16. März, 14 – 17 Uhr

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Ev. Dorfkirche Alt-Tegel statt.

Posaune, Orgel & Finissage

Sonntag, 16. März, 17 Uhr

Jan Donner (Posaune), Markus Fritz (Orgel)
Musik von Johann Sebastian Bach,
Georg Philipp Telemann, Camillo Schumann,
Félix-Alexandre Guilmant u. a.

Das aufmerksame Tegeler Publikum kennt Jan Donner bereits seit zehn Jahren. Zunächst als Meisterschüler an der UdK, dann als fest angestellter Posaunist im Orchester der Deutschen Oper Berlin und nun als Professor für Posaune an der Musikhochschule Dresden spielt er wieder gemeinsam mit Kantor Markus Fritz in Tegel. Beide haben ein Programm mit Musik aus Barock und Romantik gewählt, das die besonderen Qualitäten des Posaunisten zur Geltung bringt: seinen warmen, lyrischen und doch kraftvollen Ton.

Vor und nach dem Konzert besteht die Möglichkeit, die Kunstaussstellung zu besuchen, die an diesem Tag endet (s. oben).

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

Fünf Musikalische Passionsandachten

Die fünf Passionsandachten greifen Themen der diesjährigen Fastenaktion »Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik« auf. Sie führen uns hinein in eine Zeit, die quer zu der Atemlosigkeit unseres Alltags steht. Eine Zeit mit dem, der gekreuzigt wird und aufersteht. Jesus hat schon zu Lebzeiten für sich Rückzugsorte und bewusste Zeiten gefunden, um wieder mit Gottes Atem in Kontakt zu kommen. Folgen wir ihm darin in dieser Fastenzeit.

Samstag, 15. März, 18 Uhr

Kammermusik des späten 19. Jahrhunderts auf historischen Blechblasinstrumenten
Nathan Plante (Kornett), Jia Lim (Kornett),
Jack Adler-McKean (Tenorkornett),
Louis Jake Kline (Basstuba), Heidemarie Fritz (Orgel),
Pfarrer Jean-Otto Domanski

Samstag, 22. März, 18 Uhr

*Dorothee Ziegler (Viola), Heidemarie Fritz (Orgel),
Pfarrerin Barbara Gorgas*

Samstag, 29. März, 18 Uhr

*Mixed Martinis, Manuel Rösler (Leitung),
Pfarrerin Almut Bockisch*

Samstag, 5. April, 18 Uhr

*Viviane Gajewski (Violine), Markus Fritz (Orgel),
Pfarrerin Stephanie Waetzoldt*

Samstag, 12. April, 18 Uhr

*Borsigwalder Cantus Firmus, Thomas Markus (Leitung),
Diakonin Regina Schlingheider*

Liederabend

Sonntag, 6. April, 17 Uhr

Lisa Newill-Smith (Sopran),
Reuben Scott Walker (Bariton),
David Wishart (Klavier)

»Durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort« –
Überlegungen über den Tod und den Glauben
Musik von Johannes Brahms, Ruth Schönthal und
Gustav Holst

Das Konzert setzt sich mit den Themen Vergänglichkeit, Trost und Transzendenz auseinander. Die »Vier ersten Gesänge« von Johannes Brahms vertonen biblische Texte, die die Endlichkeit des Lebens reflektieren. Ruth Schönthals »Totengesänge« sind eine zeitgenössische, persönliche Auseinandersetzung mit Tod und Erinnerung. Gustav Holsts »Vedische Hymnen« schöpfen aus altindischen Texten, die spirituelle Einsichten und das Göttliche feiern. Zusammen ergeben die drei Werke ein tiefgründiges Klangbild menschlicher Erfahrungen von Abschied und Hoffnung.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

Newsletter

Um auf dem Laufenden zu bleiben, abonnieren Sie gern unseren Newsletter unter www.tegel-borsigwalde.de/vivo-letter



Jazz im Chor

Sonntag, 27. April, 17 Uhr

Neuer Jazzchor Berlin, Caroline Krohn (Leitung)
Schwungvolle Arrangements von Jazz bis Samba
Der Neue Jazzchor Berlin unter der Leitung von Caroline Krohn steht seit seiner Gründung 2012 für einen satten, homogenen und energiegeladenen Sound. Die etwa zwanzig erfahrenen Chorsängerinnen und -sänger interpretieren Stücke verschiedener Genres, u. a. anspruchsvolle Arrangements der Jazzchorliteratur, ausgewählte Popsongs und mitreißende Sambanummern. Einen akustischen Vorgeschmack können Sie hier gewinnen: www.neuerjazzchorberlin.de
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Gitarrenkonzert

Samstag, 3. Mai, 18 Uhr

Gitarrenensemble »Bruno Henze«, Rainer Stelle (Leitung), Jugendgitarrenensemble »cantomano«, Volker Höh (Leitung)
Gitarren-Jubiläumskonzert zum 125. Geburtstag von Bruno Henze; Musik von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Georg Philipp Telemann, Anton Bruckner und Bruno Henze
Das Gitarrenensemble schreibt zu seinem Konzert: Dies soll in dreierlei Hinsicht ein besonderes Konzert werden. Zum ersten gilt es, den 125. Geburtstag von Bruno Henze (1900-1978) zu würdigen, der das Ensemble 1955 gegründet hat. Zum zweiten begrüßen wir das Jugendgitarrenensemble »cantomano« vom Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz. Zum dritten haben wir ein breit gefächertes Programm auf die Beine gestellt: Wir spielen das 3. Brandenburgische Konzert von Bach in der Bearbeitung von Bruno Henze, vier barocke Tänze, ein Konzert von Telemann und ein Trio von Haydn. Als Kontrast dazu kommt eine Bearbeitung von Anton Bruckners Motette »Ecce sacerdos magnus« zur Aufführung. Das 20. Jahrhundert ist vertreten durch eine Paraphrase über den »Valse triste« von Jean Sibelius und die »Tanzsuite« von Bruno Henze, die mit dem schmissigen Furiant das Programm beschließen wird.
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.



»Du, meine Seele, singe!«

Sonntag, 18. Mai, 10.30 Uhr
Ev. Hoffnungskirche Neu-Tegel,
Tile-Brücke-Weg 49 – 53

Musikalischer Gottesdienst zum Sonntag Kantate Blechbläserensemble Tegel+, Kantorei Alt-Tegel, Hoffnungskirchenchor, Mixed Martinis
»Wer sich die Musik erwählt, hat ein himmlisch Gut bekommen, denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel selbst genommen. Weil die Engel insgesamt selbst Musikanten sein.« - so dichtete Eduard Mörike frei nach Martin Luther. Hören Sie in diesem Gottesdienst auf Engel-Lieder und folgen Sie der Aufforderung: »Du, meine Seele, singe!« Lassen Sie sich einladen, am Sonntag Kantate die Kraft der Musik im Hören und Mitsingen zu erleben!
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Evensong: »Begegnungen«

Sonntag, 25. Mai, 17 Uhr
Kammerchor Alt-Tegel, Markus Fritz (Orgel),
Heidemarie Fritz (Leitung)

In der Tradition des anglikanischen Abendlobs laden wir Sie zu einem musikalischen Dialog ein, in dem sich Epochen, Stile und Menschen begegnen. Es erklingen unter anderem A-cappella-Chorwerke von Heinrich Schütz, dessen Doppelchörigkeit die barocke Klangpracht in le-

Save the date: Chorkarussell

Am ersten Samstag im Juli dreht es sich wieder: das vivo-Chorkarussell!
Samstag, 5. Juli, 14.30 Uhr – 18.30 Uhr



Musical:

»Bartimäus geht ein Licht auf«

Sonntag, 22. Juni, 10.30 Uhr

Kinderchor Alt-Tegel, Heidemarie Fritz (Leitung)
Bartimäus ist blind. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als auf der Straße zu betteln. Eines Tages erfährt er, dass Jesus in die Stadt kommt, der ihm das Augenlicht zurückgeben könnte. Der Kinderchor Alt-Tegel unter der Leitung von Heidemarie Fritz wird mit viel Engagement und Freude die musikalische Umsetzung dieses inspirierenden Stückes präsentieren. Die Musik stammt von Klaus Wallrath, der Text von Roland Klein. Seien Sie dabei, wenn diese besondere Geschichte im Gottesdienst der Familienkirche lebendig wird. Es erwarten Sie emotionale Musik, begabte Kinder und eine hoffnungsvolle Botschaft.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

»Lebenslieder«

Sonntag, 22. Juni, 17 Uhr

Band Ecclesiophon

Die Band Ecclesiophon besteht seit 1990 und musiziert seitdem ununterbrochen zusammen.

Sie hat ihre Wurzeln im kirchlichen Leben und gestaltete von Anfang an unterschiedlichste Gottesdienste und Konzerte in wechselnden Zusammenhängen. Ein Höhepunkt in der Bandgeschichte war die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes mit Papst Johannes Paul II. im Juni 1996 im Berliner Olympiastadion. Die Formation widmete sich auch der Musik für Kinder und schuf drei Alben. In diesem Jahr feiert die Gruppe ihr 35-jähriges Bestehen. In dieser langen Zeit haben die Mitglieder nicht nur musikalisch viel miteinander erlebt. So sind Ideen für Lieder entstanden, die dem wechselvollen Leben der Bandmitglieder entsprungen sind und nicht selten zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln anregen. Die im Konzert dargebotenen Lieder stammen aus den Federn von Veronika Gog (Klavier und Gesang), Stephan Peters (Horn, Flügelhorn, Tuba und Gesang) und Benedikt Büdenbender (Gitarre und Gesang). Weitere Bandmitglieder sind: Lucia Ring (Flöten und Gesang), Martin Lobert (akk. Gitarren und Gesang), Markus Kocur (Schlagzeug und Percussion), Gabi Ernsting (Gesang) und Peter Kloss-Nelson (Bass und Gesang).

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

bendige Dialoge verwandelt, von Knut Nystedt, der mit »Immortal Bach« eine faszinierende Begegnung zwischen Bachchoral und Improvisation geschaffen hat, die durch klangliche Überlagerungen eine fast zeitlose Atmosphäre erzeugt, von Eric Whitacre, dessen Meisterwerk »Lux aurumque« Licht und Wärme in dichten, schwebenden Harmonien erstrahlen lässt. Und nicht zuletzt begegnen sich Interpreten und Publikum, wenn wir zum gemeinsamen Singen einladen.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

»Miniaturen aus Anatolien«

Pfingstsonntag, 8. Juni, 17 Uhr

Konzert & Live-Zeichnung mit dem Anadolu-Quartet
Das Anadolu-Quartet spielt Musik der Völker Anatoliens. Diese wird rein instrumental dargeboten und auf besondere Weise interpretiert. Das Repertoire des Kammerorchesters umfasst Lieder bekannter Volksmusiker und Volksweisen aus Anatolien sowie ethnische Welt- und Filmmusik. Die Arrangements der Lieder stammen größtenteils vom Anadolu-Quartet selbst, aber auch bekannte Bearbeitungen werden in das Repertoire aufgenommen. In ihrem Programm »Miniaturen aus Anatolien« arbeiten die vier Musiker*innen mit dem Illustrator Ernesto Lucas Herrera Orta zusammen. Zur Musik erscheinen die Zeichnungen des Künstlers live auf der Leinwand.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

Liebe deinen Nächsten. Egal, woher der Nächste kommt.

Vor Gott sind alle Menschen auf
der Welt gleich. So sollten sie auch
behandelt werden, denn jeder hat
das Recht auf ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Gottesdienste März

2. März, Sonntag • Estomihi

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pf. Domanski	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Prädn. Schlingheider	Gottesdienst

3. März • Montag

18.30 Uhr	Martinus-Saal	Rolf Wegner & Team	Spiritualität im Alltag
-----------	----------------------	--------------------	-------------------------

7. März • Freitag • Weltgebetstag

18.00 Uhr	Methodistische Erlöserkirche	Team	Gottesdienst (s.S. 24)
-----------	-------------------------------------	------	------------------------

9. März, Sonntag • Invokavit

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Waetzoldt	Familiengottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pfn. Bockisch	Jugendgottesdienst

15. März, Samstag

18.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pf. Domanski	Passionsandacht (s.S. 13)
-----------	-----------------------------	--------------	---------------------------

16. März, Sonntag • Reminiszere

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. i. R. Vogel	Literaturgottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pf. Domanski	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Team	Mini-Gottesdienst

22. März, Samstag

18.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Gorgas	Passionsandacht (s.S. 13)
-----------	-----------------------------	-------------	---------------------------

23. März, Sonntag • Okuli

10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Bockisch	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pf. Domanski	Gottesdienst

29. März, Samstag

18.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Bockisch	Passionsandacht (s.S. 13)
-----------	-----------------------------	---------------	---------------------------

30. März, Sonntag • Laetare

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Waetzoldt	Gottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Prädn. Schlingheider	Gottesdienst

Gottesdienste April - Mai

5. April, Samstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Passionsandacht (s.S. 13)

6. April, Sonntag • Judika

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfn. Gorgas Gottesdienst

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Pf. Domanski Segnungsgottesdienst

12. April, Samstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Präd. Schlingheider Passionsandacht (s.S. 13)

13. April, Sonntag • Palmarum

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfn. Gorgas Gottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfn. Bockisch Familiengottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Team Mini-Gottesdienst

17. April, Gründonnerstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pf. Domanski Abendmahlsgottesdienst

18.00 Uhr **Hoffnungskirche** Pf. i. R. Vogel Sederfeier (nur mit Anmeldung bis 15.4. über die Küsterei oder vogel@tegel-borsigwalde.de)

18. April, Karfreitag

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfn. Gorgas Gottesdienst

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Pfn. Dierks Gottesdienst

15.00 Uhr **Hoffnungskirche** Pf. i. R. Vogel Kreuzweg

19. April, Samstag, Osternacht

22.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Gottesdienst

20. April, Ostersonntag

6.00 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfn. Gorgas, Pfn. Bockisch Osterfrühgottesdienst mit Osterfrühstück

6.00 Uhr **Philippus-Kirche** Pf. Domanski Osterfrühgottesdienst mit Osterfrühstück

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Familiengottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Präd. Hannasky Gottesdienst

21. April, Ostermontag

10.30 Uhr **Martinus-Kirche** Pf. Domanski Efa *: Familiengottesdienst

27. April, Sonntag • Quasimodogeniti

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Team KirchenZeit!?

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Präd. Schlingheider Jubelkonfirmation

* **Efa:** Ein (Gottesdienst) für alle

4. Mai, Sonntag • Misericordias Domini

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. i. R. Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pf. Domanski	Gottesdienst

8. Mai, Donnerstag

10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Gorgas	Gottesdienst: 80 Jahre Kriegsende
-----------	-----------------------------	-------------	-----------------------------------

11. Mai, Sonntag • Jubilare

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Prädn. Schlingheider	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pfn. Waetzoldt	Gottesdienst

18. Mai, Sonntag • Kantate

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pfn. Gorgas	Efa *: Musikalischer Gottesdienst (s.S. 14)
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Team	Mini-Gottesdienst

25. Mai, Sonntag • Rogate

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pf. Domanski	Gottesdienst
17.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Bockisch	Evensong (s.S. 14)

29. Mai, Donnerstag • Himmelfahrt

10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Gorgas	Ökumenischer Gottesdienst
10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pf. Domanski, Pfn. Bockisch	Konfirmationsgottesdienst

Herzliche Einladung zu den Festgottesdiensten an Ostern

Dass Gottes Macht stärker ist als der Tod, feiern wir jeden Sonntag – und in besonderer Weise an Ostern. Wenn Sie etwas davon miterleben möchten, kommen sie zu einem der liebevoll vorbereiteten und eindrucksvollen Gottesdienste an Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag oder Ostermontag. Viele Ostergottesdienste beginnen mit Osterfeuer oder vielen Kerzen in der dunklen Kirche und enden mit einem Osterfrühstück, ebenso wie die Familiengottesdienste.

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Gottesdienste Juni

1. Juni, Sonntag • Exaudi

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Lektor Dr. Lent	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Pf. Domanski	Gottesdienst

8. Juni • Pfingstsonntag

10.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfr. i.R. Bernd Schulz	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. Domanski, Pfn. Bockisch	Konfirmationsgottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Prof. Dr. Wegner	Gottesdienst

9. Juni • Pfingstmontag

11.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Team	Ökumenischer Gottesdienst in Allerheiligen
11.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. Domanski, Pfn. Bockisch	Open-Air-Jugendgottesdienst

15. Juni • Sonntag • Trinitatis

10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. i. R. Vogel	Gottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Prädn. Schlingheider	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Team	Mini-Gottesdienst

22. Juni • 1. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Bockisch	Gottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	PfarrerIn Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?

24. Juni • Dienstag • Johannistag

18.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	PfarrerIn Gorgas	Efa *: Johannistag
-----------	----------------------	------------------	--------------------

29. Juni • 2. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfarrteam	Efa *: Tauf- und Wasserfest (S. 22)
-----------	----------------------	-----------	-------------------------------------

Alle Jahre wieder ... ist Johannistag!

Herzliche Einladung zum fröhlichen Beisammensein am 24. Juni. Um 18 Uhr feiern wir Gottesdienst in der Gnade-Christi-Kirche. Im Anschluss auf dem Kirchengelände Zusammensein bei Speis und Trank, Musik und Feuer. Wir freuen uns über mitgebrachte Zutaten für unser Mitmach-Büfett. Vielen Dank!

Liebe Gemeinde,

Ende des Jahres wird der Gemeindekirchenrat neu gewählt. Die Planungen für die Wahl befinden sich nun in vollem Gange. Dankenswerterweise hat sich Andreas Kuss wieder bereit erklärt, als Wahlkümmerer (das Amt heißt tatsächlich so) diese Wahl neutral zu organisieren. Zu dieser Wahl werden die Turnusse der Ältesten harmonisiert. Das heißt, es werden alle und nicht wie sonst üblich nur die Hälfte der Räte neu besetzt. Die nächste reguläre Wahl findet dann erst wieder in 6 Jahren statt. Ich möchte daher an dieser Stelle herzlichst dafür werben, sich doch eine Kandidatur zu überlegen.

Aufgaben und Verantwortung in kirchlichen Ämtern verändern sich natürlich mit der Gesellschaft. Die Kirche nimmt Umbrüche wahr und an. Ziel ist es, dass unser Gemeindeleben weiterhin den Menschen zugewandt und von christlichen Werten getragen bleibt. Das spiegelt sich auch daran wieder, dass die Kirche sich stärker in aktuelle Debatten einmischt. Menschen, die beispielsweise Mitglied der AfD oder anderer mit unseren Werten nicht vereinbar Gruppen sind, wird es beispielsweise nicht mehr gestattet, Mitglied im Gemeindekirchenrat zu sein.

Wie bisher werden die Ältesten Themen der Gemeindeentwicklung beschäftigen. Dazu zählt die Konsolidierung unserer Finanzen und die Standortplanung, genauso wie die Entwicklung unserer Angebote und Gottesdienste. Diese Arbeit ist bei weitem nicht so trocken, wie es manchmal wirkt. Die Entwicklung unserer Gottesdienstreihe »Hoffnung und Brot« geht beispielsweise auch auf den Austausch im Gemeindekirchenrat zurück.



Sie ist natürlich unmittelbar mit der Frage verknüpft, wie christliches Leben auch heute für die Menschen in ihrer Breite einladend sein kann, auch wenn die Zahl unserer Gemeindeglieder zurückgeht. Für unsere Gemeindeversammlung im November haben wir gemeinsam mit dem Gemeindebeirat detailliert erhoben, was dieses Gemeindeleben eigentlich ist. Die für mich beeindruckendste Zahl ist, dass etwa 800 Menschen in über 60 verschiedenen Gruppen an unserem Gemeindeleben teilnehmen.

Ein weiterer Punkt, der auch durch den nächsten Gemeindekirchenrat begleitet werden wird, ist der Kita-Trägerverband. Dieser wurde nun formal gegründet und wird den Betrieb unserer und anderer Kitas im Kirchenkreis nächstes Jahr übernehmen.

Wer bei diesen und anderen Fragen gerne ganz unmittelbar ein Wörtchen mitreden möchte, ist herzlichst eingeladen, zu kandidieren. Bei Fragen oder Interesse darf gerne unser Pfarrteam oder ich angesprochen werden.

*Euer Gemeindekirchenratsvorsitzender
Georg Atta Mensah*



Mitmachen!

Spiritualität im Alltag – 10 Abende, um sein Leben zu bereichern

Wie gewinnt mein Leben Tiefe? Wie finde ich Erfüllung und eine Gemeinschaft, die trägt? Diese Fragen stellen sich viele. An ihre Kirchengemeinde denken sie dabei in der Regel nicht. Dabei birgt die christliche Tradition einen großen Schatz. Diesen Schatz zu heben, hat sich das Projekt »Spiritualität im Alltag« zur Aufgabe gemacht.

»Spiritualität im Alltag« richtet sich sowohl an Menschen, die bisher wenig Berührungspunkte mit der Kirche hatten, als auch an die, die schon lange in der Gemeinde aktiv sind. Wer wissen möchten, was die Kraft des christlichen Glaubens ausmacht, ist hier richtig. Es geht darum, eine tragfähige Gemeinschaft zu finden, sich inspirieren zu lassen und konkret zu erfahren, was es heißt, von Gott geliebt zu sein.

Die Abende von »Spiritualität im Alltag« orientieren sich an der Struktur eines Gottesdienstes. Was im Sonntagsgottesdienst in hochkonzentrierter Form gefeiert wird, ist für viele nur noch ein schwer verständliches Ritual. Bei »Spiritualität im Alltag« wird diese hochkonzentrierte Form gleichsam wie

ein Brühwürfel aufgelöst. Es wird nicht gepredigt, sondern miteinander gesprochen und viel gesungen. Tiefe entsteht in der Begegnung und im gemeinsamen Gespräch. Die gegenseitige Achtung wächst und auch die Fähigkeit, den eigenen Glauben in Worte zu fassen.

»Spiritualität im Alltag« - das sind konkret 10 Dienstagabende vom 8. April bis 10. Juni, an denen man all das üben und erfahren kann. Wem also der Sonntagmorgen schon immer zu früh war, ist herzlich eingeladen, zu kommen und zu erleben, was die Kraft des christlichen Glaubens ausmacht. Alle anderen natürlich auch.

Termine wöchentlich: dienstags vom 8. April bis 10. Juni Ort:

Philippus-Kirche,
Ascheberger Weg 44, 13507 Berlin
Anmeldung: im Gemeindebüro oder bei Pfr. Domanski, 030 3137504

Pfr. Jean-Otto Domanski

Wenn Wasser und Wort sich verbinden – Ein ganz besonderes Fest

Wasser ist ein Symbol für das Leben, denn alle Lebewesen brauchen Wasser. Ohne Wasser gibt es kein Leben. In der Taufe kommt zum Wasser das Wort hinzu: Gottes



Wort, in dem er uns seine Liebe, seine Unterstützung und Begleitung zusagt. So erfahren wir in der Taufe Gottes großes Ja zu uns. In der Taufe hören wir Gottes persönliche Zusage: »Du bist geliebt!«

Wir laden ein, diese wundervolle Zusage gemeinsam zu feiern und das Wasser als besonderes Element zu erleben: Im Familiengottesdienst am Beginn können Kinder und Erwachsene die Taufe empfangen, beim anschließenden Wasserfest können alle weiter zusammenbleiben: Die Tauffamilien mit ihren Gästen und alle, die diesen besonderen Tag mit uns feiern möchten.

In und um das Gemeindezentrum wird es Tische und Sitzgelegenheiten geben, um zu verweilen, wir bereiten warme und kalte Getränke vor, werfen den Grill an. Für alle Kinder planen wir Spiel und



Spaß mit Wasser, erzählen Wassergeschichten aus der Bibel, wollen gemeinsam singen und einen schönen Nachmittag bei hoffentlich schönem Wetter draußen verbringen. Unsere Gäste bitten wir, für ein reichhaltiges Büffet zu sorgen, Salate, Grillgut und Nachtschiff mitzubringen und mit allen zu teilen. Und für die Kinder bitte an Handtücher und Wechselkleidung denken, sie könnten nass werden.

Wir feiern das **Tauf- und Wasserfest** am Sonntag, den 29. Juni von 10.30 bis 15 Uhr in und um das Gemeindezentrum Borsigwalde. Die Taufen bitten wir in der Küsterei anzumelden bis zum 6. Juni 2025!

Tagesfahrt zur Gedächtniskirche Rosow

Tagesfahrt am 28. Juni 2025
Abfahrt um 7 Uhr vom Bus-Parkplatz: An der Mühle 2, 13507 Tegel
Rückkehr ca. 19 Uhr

Programm:

7.00 Uhr: ab Berlin-Tegel

10.00 Uhr: Schwedt UBS (Uckermärkische Bühnen Schwedt)

10.15 Uhr: Führung durch die div. Spielstätten (ca. 90 Min.) mit Herrn Scherel (Öffentlichkeitsarbeit UBS)

11.45 Uhr: Mittagessen (Kartoffelsuppe & 1 alkoholfreies Getränk)

13.00 Uhr: ab Schwedt

14.15 Uhr: Rosow, dort Besichtigung mit Erklärungen zur Kirche (13. Jh.) und zur Arbeit des »Fördervereins Gedächtniskirche Rosow – Ort für Versöhnung und

Zusammenarbeit e.V.« durch den Vorsitzenden Karl Lau sowie der Möglichkeit der Turmbesteigung
15.00 Uhr: Fontane Lesung – Briefwechsel zwischen Theodor und Emilie

16.00 Uhr: Kaffee und Kuchen im Zelt, Gelegenheit zur Begegnung mit Menschen der Region

17.15 Uhr: ab Rosow

19.15 Uhr: an Berlin-Tegel, Bus-Parkplatz am Medical Park

Die Fahrt wird übergemeindlich organisiert. Interessenten können sich jetzt schon wegen der übergroßen Nachfrage bei den letzten Fahrten unverbindlich bei Karsten Scheller telefonisch (Tel. 433 11 34 auch AB) oder per Mail: kur.scheller@gmx.de (bitte auch mit Angabe der eigenen Telefonnummer) vormerken lassen. Kostenbeitrag: 40 € pro Person (Bezahlung erfolgt im Bus). Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, eine Warteliste wird geführt, ein Rücktritt ist bis zum 31. Mai möglich.

Karsten Scheller

Hilfe gesucht: Mitarbeiter/in für unseren »2. Hand Laden«

Tätigkeit: Verkauf von Kleidung etc., Kasse bedienen, Selbstständiges Arbeiten, Freundliche Kundengespräche führen, Sachspenden entgegennehmen und einsortieren – auch Ihre eigenen Ideen für unseren Laden sind herzlich willkommen!

Zeitaufwand:

Wahlweise wöchentlich oder 2-wöchentlich 3 Stunden.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 14 bis 17 Uhr

Einsatzstelle:

»2. Hand Laden« Emstaler Platz, Namslastr. 83, 13507 Berlin (Tegel-Süd), Tel. 43004171

Wer wir sind: Gemeinde der Berliner Stadtmission Tegel. Wir gehören zur Ev. Kirche. Die Grundlage unserer Arbeit ist das christliche Menschenbild. Von daher hat jeder Mensch eine unverlierbare Würde. Bezahlung: keine, es handelt sich um ein Ehrenamt

Wir bieten: Unterstützung bei Einarbeitung, Begleitung, Fester Ansprechpartner, Möglichkeit kreative Ideen zu verwirklichen.

Kontakt: Rosemarie Franke 0157 768 24093 – oder einfach zur Öffnungszeiten im Laden vorbeikommen.





Weltgebetstag 2025 – Frauen aller Konfessionen laden ein

»...wunderbar geschaffen!« (Psalm 139,4) – Schon mit Beginn des neuen Jahres freuen wir uns auf den Weltgebetstags-Gottesdienst am 7. März. Die Liturgie für diesen Gottesdienst haben in diesem Jahr Christinnen auf den Cook-Inseln gestaltet, einem kleinen »Inselstaat« – oder besser gesagt: einem »großen Ozeanstaat« im Südpazifik.

Die Maori-Frauen der Cook-Inseln nehmen uns in ihrem Gottesdienst in ihre Lebenswelt mit hinein und zeichnen mit dem Psalm 139 ein Bild ihrer eigenen Glaubenserfahrungen zwischen Nöten und Ängsten einerseits und Gottvertrauen, Lob und Dank andererseits; und in allem das Staunen über Gottes Schöpfung: »...wunderbar geschaffen!«

Der Gottesdienst wird von einem ökumenischen Team der Ev. Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde, der Ev. meth. Erlöserkirchengemeinde und der kath. Herz Jesu Gemeinde vorbereitet. Der Gottesdienst findet am 7. März um 18 Uhr in der Methodistischen Erlöserkirche, Gorkistr. 127, 13509 Berlin statt.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst und dem weltumspannenden gemeinsamen Gebet. »Kia Orana!« – Dieser Gruß in der Maori-Sprache bedeutet: »Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.«

*Freundliche Grüße
Renate Scheller
und Agnes Linke*

Zeit für mich:

Die Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige hat freie Plätze!

Ich pflege ... und wer kümmert sich um mich? Fragen Sie sich das auch manchmal? Dann kann vielleicht eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige für Sie hilfreich sein. Hier treffen Sie auf andere Betroffene und können sich in lockerer Atmosphäre über Erfahrungen, Sorgen und Nöte austauschen. Regelmäßige Treffen geben den Teilnehmenden Halt und Unterstützung.

Wann?

1. Mittwoch im Monat, 18 – 20 Uhr
Wo?

Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde
Tietzstr. 34, 13509 Berlin

Für Informationen kontaktieren Sie uns gerne: Kontaktstelle
PflegeEngagement Reinickendorf
Tel. 030 – 41 74 57 52
Mail: pflegeengagement@unionhilfswerk.de

20 Jahre Laib und Seele - Ausgabestelle in Wittenau

Am Sonntag, 23.3. um 10 Uhr feiert die Gemeinde Wittenau im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71, 13437 Berlin, einen Gottesdienst anlässlich des zwanzigsten Jubiläums der Ausgabe von Laib und Seele in Wittenau.





Kantorei Alt-Tegel: Musik, Gemeinschaft und große Werke erleben

Sie singen gerne? Sie möchten Teil eines engagierten Chores sein, der nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich wunderbar harmonisiert? Dann sind Sie bei der Kantorei Alt-Tegel genau richtig!

Wir proben jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindesaal der Hoffnungskirche, Tile-Brücke-Weg 49. Etwa 60 begeisterte Sängerinnen und Sänger treffen sich hier, um gemeinsam große Chorwerke zu erarbeiten, Freude an einer stärkenden Gemeinschaft zu erleben und Gottesdienste musikalisch zu bereichern.

Ein besonderes Highlight ist unser jährliches Probenwochenende außerhalb Berlins – eine ideale Gelegenheit, intensiv zu arbeiten und sich noch besser kennen zu lernen.

Unter der Leitung von Heidemarie Fritz und unterstützt durch professionelle Stimmbildung bereiten wir uns in diesem Jahr auf ein ganz besonderes Projekt vor: die Aufführung des »Messias« von Georg Friedrich Händel.

Lust mitzusingen? Dann kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Kantorei Alt-Tegel
Singen stärkt dich – Applaus!



Teile unsere

Leidenschaft

Bring dich ein
und leb dich aus.

**Sing mit
uns Händels
Messias!**

Wir proben immer donnerstags
im Gemeindehaus der Hoffnungskirche,
Tile-Brücke-Weg 49.
Komm doch einfach mal vorbei.

Gemeinde erleben

Veranstaltungsorte in: **Neu-Tegel** **Alt-Tegel** **Tegel-Süd** **Borsigwalde**

Kinder

Spatzenchor (Vorschulkinder)

Montags · 15.15 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Kinderchor I (1. – 3. Schuljahr)

Montags · 16.00 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Kinderchor II (ab 4. Schuljahr)

Montags · 16.45 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172-469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Chor für Schulkinder (1. & 2. Kl.)

Mittwochs · 15.10 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44
Gemeindehaus Alt-Tegel

Chor für Schulkinder (ab 3. Kl.)

Mittwochs · 16.00 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44
Gemeindehaus Alt-Tegel

Kleine Kirchenmäuse (Kitakinder mit Eltern)

Montags · 15.30 Uhr · Gina Jage-Bettinger · gina.bettinger@gmx.de
Gemeindehaus Alt-Tegel

Krabbelgruppe (0–3 Jahre)

Donnerstags · 9.30 Uhr · Antonia Brocke · Mobil: 0157-50 18 85 65
familienbildung@kirchenkreis-reinickendorf.de · Gemeindezentrum Borsigwalde

KirchenForscherKinder

Samstag (jeden 1. im Monat) · 10.00 bis 12.00 Uhr
Küsterei Tel.: 43 77 99 03 · Gemeindehaus Alt-Tegel

Jugend

Konfizeit

Freitags · Monatlich wechselnd freitags von 17 bis 19 Uhr und einen Samstag
von 10 bis 16 Uhr · Pfarrer Domanski und Pfarrerin Bockisch
Gemeindezentrum Borsigwalde

Jugendtreff

Freitags · 19.00 Uhr · Pfarrerin Bockisch · Mobil: 0151-54 98 91 07
Gemeindezentrum Borsigwalde

Senioren

Geburtstagsbriefkreis

Einmal monatlich · Bitte in der Küsterei erfragen · Tel.: 43 77 99 03

Besuchsdienstkreis Geburtstage

Dienstag (nach Vereinbarung) · 10.00 Uhr
Marianne Göbel · Tel.: 432 47 95 · Gemeindezentrum Tegel-Süd

Offener Seniorennachmittag

Dienstag (jeden 3. im Monat) · 15.00 Uhr · Pfarrerin Gorgas · Tel.: 434 12 37
Pfarrerin Waetzoldt · Tel.: 43 56 69 99 · Gemeindehaus Alt-Tegel

Frauengruppe 55plus

Mittwoch (jeden 3. im Monat) · 9.00 Uhr · Jutta Voigt · Tel.: 434 43 00
juwin2@gmx.net · Gemeindezentrum Neu-Tegel

Seniorentreff

Mittwochs · 14.00 Uhr · Regina Schlingheider und Team · Tel.: (033056) 435 440
schlingheider@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Gesprächskreis

nach Vereinbarung · Frau Roeske · Tel.: 434 55 44
Gemeindezentrum Borsigwalde

Nachhaltig & Gerecht

LAIB und SEELE

Samstags · 13 – 14 Uhr · Lebensmittelausgabe für Bedürftige (PLZ 13507)
Sabine Wiwianka-Miosga (Telefon und AB: 0177 – 336 68 19) · Philippus-Kirche

Begegnung, Miteinander & Kreatives

Bastelgruppe

Montags · 10.00 Uhr · Christa Kühn · Tel.: 432 26 23 · Philippus-Kirche (Saal)

Skatgemeinschaft

Montags · 17.00 Uhr · Herr Adam · Mobil: 0174 – 870 44 01
Gemeindezentrum Borsigwalde

Spiritualität im Alltag

Einführungskurs (siehe Seite 22)
wöchentlich dienstags vom 8. April bis 10. Juni 2025

Erwachsenenkreis

Dienstag (jeden 4. im Monat) · 19.30 Uhr · Margarete & Kaspar-Mathias von
Saldern · Tel.: 433 14 08 · von.saldern@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

Frauentreff

Mittwoch (14-täglich) · 10.00 Uhr · Monika Pfläging · Tel.: 433 88 11
mo.pflaeging@gmx.de · Gemeindezentrum Neu-Tegel

Frauengruppe

Mittwochs · 14.00 Uhr · Bärbel Wyschonke · Tel.: 495 41 72
Gemeindezentrum Tegel-Süd

Fragezeichenkreis?!

Mittwoch (nach Vereinbarung) · 18.30 Uhr · Pfarrerin Gorgas
Pfarrhaus Borsigwalde

2. Frühstück für Körper & Geist

Donnerstag (jeden letzten im Monat, Ausnahme 22.5. statt 29.5.)
10.30 Uhr (bitte bis Dienstag davor anmelden: Tel.: 703 97 33)
Monika Kilk · monika.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

Malkreis

Donnerstag (jeden 2 und 4. im Monat) · 14.00 Uhr
Frau Jensen · Tel.: 891 16 03 · Gemeindezentrum Borsigwalde

Basteln & Spielen

Dienstag (jeden 2. und 4. im Monat) · 16.00 Uhr · Monika Kilk
Tel.: 703 97 33 · monika.kilk@t-online.de · Gemeindehaus Alt-Tegel

Gruppe 66 plus

Freitag (14-täglich) · 15.00 Uhr · Manfred Lieske · Tel.: 91 44 79 01
manfred@lieske.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd

Hobby-Maler

Freitag (14-täglich) · 16.00 Uhr · Christa Luther · Tel.: 433 55 15
Gemeindehaus Alt-Tegel

Bibelgruppe

Freitag (jeden 1. und 3. im Monat) · 16.30 Uhr
Regina Schlingheider · Tel.: (033056) 435 440 · schlingheider@tegel-borsigwalde.de
Gemeindezentrum Tegel-Süd

Lehrhaus 2.0

Freitag (jeden 2. im Monat) · 19.30 Uhr · Pfarrer em. Jörg Egbert Vogel
vogel@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Neu-Tegel

Mitt-Life-Kreis

Freitag · 21.3., 16.5., 13.6. · Ehepaar Blaß · Mobil: 0177 – 891 27 90
Gemeindehaus Alt-Tegel

Spieleabend

Samstag · Termine auf Anfrage · 19.30 Uhr · Ehepaar Barduni · Tel.: 433 45 08
Gemeindezentrum Borsigwalde

Sport & Bewegung**Fitnessstraining für Männer 55+**

Montags · 16.30 Uhr · Christian Wyrwich · Tel.: 432 66 96
c.wyrwich@ig-tauchen.org · Philippus-Kirche

**Fitness- und Haltungstraining
für Männer und Frauen**

Montags · 18.00 Uhr · Manuela Zenk · Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB)
manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche

Tischtennis

Montags · 18.00 Uhr · Manuela Greiffendorf · Mobil: 0173 – 216 37 01
manuela_greiff@web.de · Gemeindezentrum Borsigwalde

**Locker vom Hocker –
Gymnastik für Seniorinnen und Senioren**

Dienstag (jeden 1. im Monat) · 15.00 Uhr
Lena Siemes · Tel.: 433 66 30 · Gemeindehaus Alt-Tegel

**Fitness- und Haltungstraining
für Männer und Frauen**

Mittwochs · 9.00 Uhr · Manuela Zenk · Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB)
manuelazenk@web.de · Philippus-Kirche

Tischtennis

Mittwochs · 17.00 Uhr · Karsten Lichy · Mobil: 0163 – 633 66 63
lichy@gmx.de · Philippus-Kirche

Volleyballgruppe

Mittwochs · 20.00 Uhr · Miriam Lehmann · Mobil: 0177 – 507 19 73
Havelmüller-Grundschule, Namslaust. 49–57, 13507 Berlin

Gymnastik für Frauen 55+

Donnerstags · 10.00 Uhr · Susanne Hoffmann
Tel.: 404 94 37 · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Tischtennis

Donnerstags · 17.30 Uhr · Frau Jacob · Tel.: 455 82 83
Gemeindezentrum Borsigwalde

Spaß und Bewegung für Jeder-Frau

Freitags · 10.00 Uhr · Marion Fleischfresser · Tel.: 434 42 36
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Musik für Erwachsene**Gitarrenensemble**

Montags · 17.45 Uhr · Rainer Stelle · Tel.: 456 40 84
Gemeindehaus Alt-Tegel

Mixed Martinis

Montags · 19.00 Uhr · Manuel Rösler · Mobil: 0172 – 469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de · Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Klezmer

Montags · 20.00 Uhr · Benjamin Lignow · Mobil: 0176 – 94 99 39 28
Gemeindezentrum Neu-Tegel

borsigwalder cantus firmus

Dienstags · 19.00 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176 – 50 79 09 51
thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde

Blechbläser-Ensemble Tegel+

Dienstags · 20.30 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Hoffnungskirchenchor

Mittwochs · 19.00 Uhr · Markus Fritz · Tel.: 50 56 56 44
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Singstunde

Donnerstags · 16.15 Uhr · Thomas Markus · Mobil: 0176 – 50 79 09 51
thomarkus@arcor.de · Gemeindezentrum Borsigwalde

Kantorei Alt-Tegel

Donnerstags · 19.30 Uhr · Heidemarie Fritz · Tel.: 50 56 56 44
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Let's Call It A Band

Sonntags · 18.30 Uhr · Lena Jänicke · jaenicke@tegel-borsigwalde.de
Bandkeller Gemeindezentrum Borsigwalde


Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Martin-Luther-Kirchhof

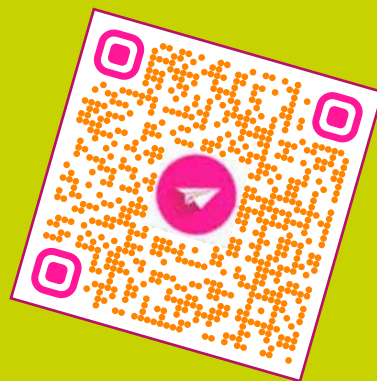
Trauer und Abschiednahme in würdevoller Umgebung



Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Für Sie da: Janine Roegels
Telefon: (030) 434 10 54 · mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

Unser »Good News«-Letter!

Jeden Monat gibt's unsere Gemeinde-News: Frisch, gut, von hier und von uns! Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich über unser Formular zum Newsletter an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an news@tegel-borsigwalde.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, und wir halten Sie auf dem Laufenden!



OPTIK HEYER

— *Brillen in Tegel* —

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr

Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · Tel. 433 41 78 · www.brillen-in-tegel.de · brillen-in-tegel@live.de

Inhaberin: Antje Fischer, gepr. Augenoptikerin

Telefon: 030 / 433 92 90

Tag und Nacht 24 Stunden erreichbar

Gloßmann
Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Beisetzungen in Berlin und im Umland
- Überführungen im In- und Ausland
- Ausführliche und persönliche Beratung
- Individuelle, wunschgemäße Gestaltung der Beisetzung
- Fachliche Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen



Tile-Brücke-Weg 15-17
13509 Berlin (Tegel)

www.glossmann-bestattungen.de





NOCH EINMAL DAS LEBEN FEIERN!

Das Lieblingslied, die Lieblingsschuhe mit Blumen aus dem Garten, Bilder vom letzten Urlaub, das Vereinstrikot ... individuelle Trauerfeiern bewahren schöne Erinnerungen.

Wir sind für Sie da: als kompetenter Partner mit Ideen für den Abschied und umfassender Unterstützung im Trauerfall.

JEDE FEIER BRAUCHT GUTE PLANUNG!

Mit der Bestattungsvorsorge heute schon alles regeln.
Wir beraten Sie kostenlos.



Ein Familienunternehmen seit 1879

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
13409 Berlin

Eigene kostenfreie Parkplätze

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52

404 76 69

Tag und Nacht

030 49 10 11

www.ottoberg.de



OTTO BERG

BESTATTUNGEN



Home Instead
Zuhause umsorgt

Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich

BETREUUNG ZUHAUSE EINFACH PERSÖNLICHER

UNSERE LEISTUNGEN: BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | HILFE BEI GRUNDPFLEGE UND IM HAUSHALT | DEMENZBETREUUNG

Wollen Sie mehr über unsere Leistungen erfahren, dann kontaktieren Sie uns gerne:

Betreuungsdienst Berlin Nord BL GmbH
Tel.: 030 43606600,
www.homeinstead.de/Berlin-Reinickendorf

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2022 Home Instead GmbH & Co. KG



Gerald Denner
Goldschmiedemeister und Juwelier

123 JAHRE

Familienbetrieb seit 1902
Goldschmiedekunst mit Tradition

GOLDSCHMIEDE	TRAURINGE	SCHMUCK-SERVICE
UHREN-WERKSTATT	PERLEN	ALTGOLD-ANKAUF

Brunowstraße 51 · Berlin Tegel · Tel. 030 4335011
Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr
Uhrmacher-Service: Do. + Fr.
www.goldschmiede-denner.de





Rechtsanwalt

Manuel Pawellek

Individuelle Beratung & Vertretung
Verkehrsrecht – Mietrecht – Arbeitsrecht – Vertragsrecht

☎ (030) 60 98 98 73 | ✉ anwalt@pawellek.berlin

www.pawellek.berlin
Bergemannweg 6 13503 Berlin



Glasbau Proft

030 411 10 28

Lübarser Str. 23
13435 Berlin
glasbau-proft.de


www.Fenster-Türen.Berlin
incl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Glasbau Proft
Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung

Einbruchschutz

...schon auf dem Weg zu Ihnen...



1. Küsterei Tegel-Borsigwalde

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin
Tel: (030) 43 77 99 03, info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten

Dienstag 10–12 Uhr, Donnerstag 15–18 Uhr

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Tel: (030) 313 75 04
domanski@tegel-borsigwalde.de

PfarrerIn Barbara Gorgas

Tel: (030) 434 12 37
gorgas@tegel-borsigwalde.de

PfarrerIn Stephanie Waetzoldt

Tel: 0179–397 11 07
waetzoldt@tegel-borsigwalde.de

PfarrerIn i. E. Almut Bockisch

Tel: 0151–54 98 91 07
bockisch@tegel-borsigwalde.de

Diakonin Regina Schlingheider

Tel: (033056) 43 54 40
schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Diakon Jens Schmitz

Tel: 01523–169 64 60
schmitz@tegel-borsigwalde.de

2. Martin-Luther-Kirchhof

Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Frau Roegels · Tel: (030) 434 10 54
mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

3. Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Gemeindehaus

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Alt-Tegel

Alt-Tegel 37 · 13507 Berlin
Leiterin: Heike Hille · Tel: (030) 433 96 75
kita-alt-tegel@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusikerin

Kantorin Heidemarie Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44
h.fritz@tegel-borsigwalde.de

**4. Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel
Gemeindezentrum****Ev. Kindertagesstätte Neu-Tegel**

Tile-Brügge-Weg 49–53 · 13509 Berlin
Leiterin: Nina Kinst
Tel: (030) 76 72 60 69
kita-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Kantor Markus Fritz · Tel: (030) 50 56 56 44
m.fritz@tegel-borsigwalde.de

**5. Evangelische Martinus-Kirche
Gemeindezentrum****Ev. Kindertagesstätte Tegel-Süd**

Namslaustraße 61 · 13507 Berlin
Leiterin: Angela Wünscher-Gurack
Tel: (030) 58 84 24 61
kita-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker

Manuel Rösler · Tel: 0172–469 21 27
roesler@tegel-borsigwalde.de

6. Evangelische Philippus-Kirche

Ascheberger Weg 44 · 13507 Berlin

Ausgabestelle von LAIB und SEELE

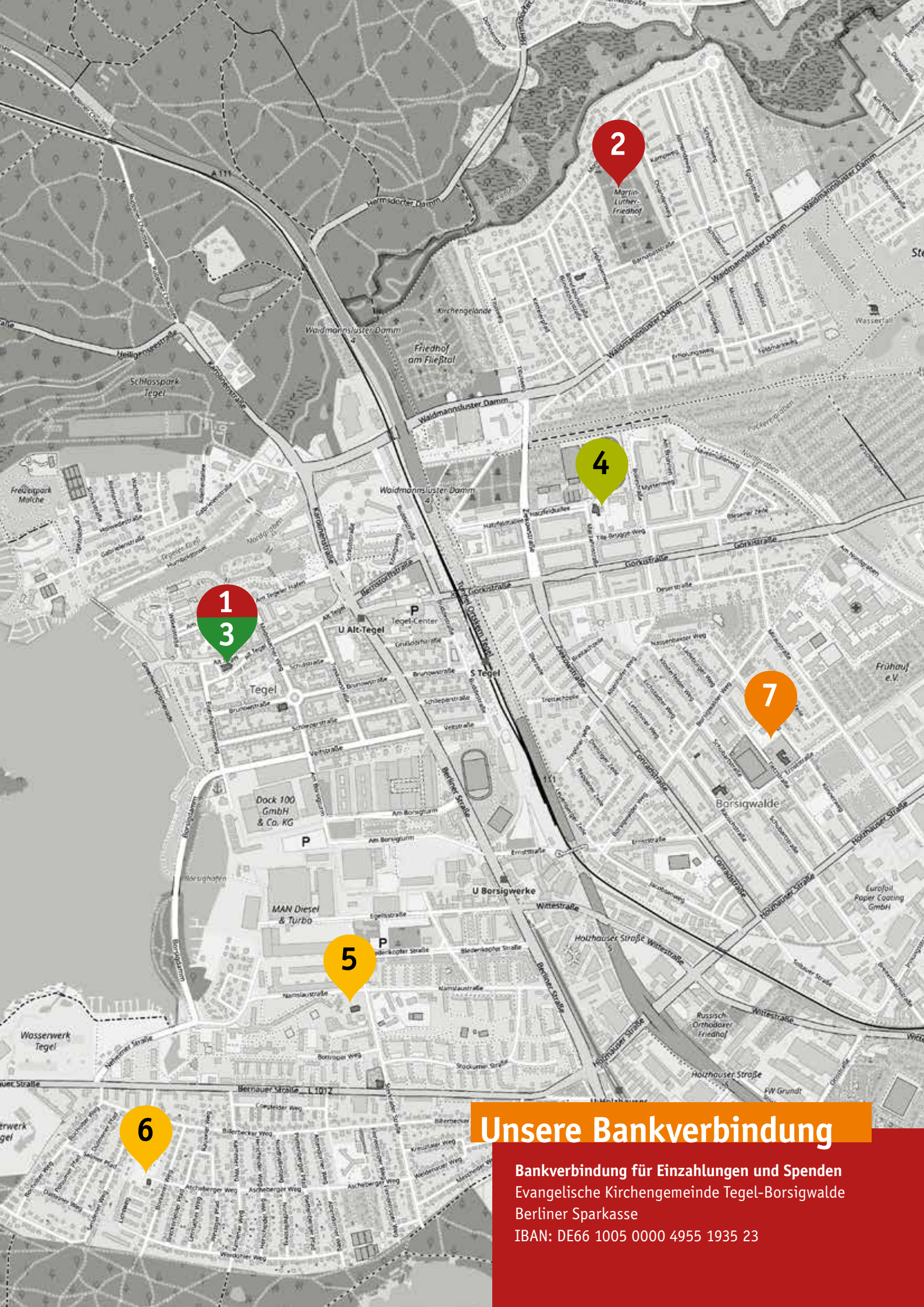
Sabine Wiwianka-Miosga
Tel: 0177–336 68 19
Diakon Jens Schmitz
Tel: 01523–169 64 60
schmitz@tegel-borsigwalde.de

**7. Evangelische Gnade-Christi-Kirche
Gemeindezentrum**

Tietzstraße 34 · 13509 Berlin

Kirchenmusiker

Thomas Markus · Tel: 0176–50 79 09 51
markus@tegel-borsigwalde.de



1
3

2

4

7

5

6

Unsere Bankverbindung

Bankverbindung für Einzahlungen und Spenden
Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde
Berliner Sparkasse
IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23



Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Küsterei Tegel-Borsigwalde

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin

Tel: (030) 43 77 99 03

Fax: (030) 43 77 99 04

info@tegel-borsigwalde.de

Ihre Ansprechpartnerinnen

Sabine Hilger und Rebekka Scheibelhofer

Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

Dr. Georg Atta Mensah, gkr@tegel-borsigwalde.de

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

Berliner Sparkasse · IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

Förderkreis der Ev. Kirche Alt-Tegel e. V.

Adelheidallee 13, 13507 Berlin

Berliner Volksbank: DE33 1009 0000 1372 9450 08

Ansprechpartnerin: Heidemarie Göpel

Tel. 030 – 433 71 00, heidi.goepel@googlemail.com

Freundeskreis der Ev. Hoffnungskirche Neu-Tegel e. V.

Alt-Tegel 39, 13507 Berlin

Berliner Sparkasse: IBAN DE97 1005 0000 0190 3002 80

Ansprechpartner: Peter Engel

Tel. 030 – 43 49 07 81, freunde-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde in Tegel-Süd e. V.

Sterkrader Str. 47, 13507 Berlin

Evangelische Bank: DE97 5206 0410 0003 9080 38

Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner

Tel. 0175 – 277 00 27, freunde-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Jahreslosung 2025

»Prüft alles und behaltet das Gute!«

1. Thessalonicher 5, 12

Prüfungsfragen

1. Prüfen Sie gerne?
2. Warum? Stichworte genügen.
3. Was freut Sie mehr, wenn Sie etwas prüfen? Wenn das Geprüfte gut oder ungenügend ist?
4. Überlegen Sie sich vor der Prüfung oder nach der Prüfung Ihre Prüfungskriterien?
5. Werden Sie gerne geprüft?
6. Wenn nein, wovor haben Sie mehr Angst:
 - a) den Prüfenden zu enttäuschen?
 - b) Ihre Freunde zu enttäuschen?
 - c) Ihre Eltern zu enttäuschen?
 - c) sich selbst zu enttäuschen?
7. Wurden Sie einmal geprüft, ohne es zu wissen?
8. Waren Sie danach:
 - a) wütend?
 - b) verletzt?
 - c) enttäuscht?
 - d) beschämt?
 - e) stolz?
9. Was ist für Sie eine erfolgreiche Prüfung:
 - a) wenn sie bestanden wurde?
 - b) wenn sie eindeutig ist?
10. Freuen Sie sich, wenn das Geprüfte gut?
11. Wie behalten Sie das Gute?